

Dachbegrünung im Bebauungsplan kein Thema – dennoch werden zwei Dächer grün

ECKERNFÖRDE Sie ist das mit Abstand größte Bauprojekt in der Stadt – die Hafenspitze. 90 Wohnungen, 42 Appartements, 4 Lofts, 7 Bungalows, 5 Stadthäuser sowie etliche Gewerbeflächen werden dort in drei Bauabschnitten bis 2018 errichtet. Bauabschnitt 1 mit dem Appartementhaus sowie dem innovativen Parkdeck-Wohnprojekt sind bereits fertig, verkauft und bezogen, Bauabschnitt 2 ist in Bau, ebenfalls schon verkauft und im Frühsommer bezugsfertig, gefolgt vom dritten und letzten Bauab-

schnitt mit weiteren 37 Wohnungen zwischen Appartementhaus und Jungfernstieg sowie fünf Stadthäusern vor dem Parkdeck Jungfernstieg. Ein Großprojekt jenseits der 30-Millionen-Euro-Marke. Zum Vergleich: Beim Projekt Nooröffnung ist die Rede von 50 bis 70 Wohnungen.

Während die Nooröffnung im Fokus nicht zuletzt der Bürgerinitiative „Bauen in Eckernförde“ steht, geht es an der Hafenspitze weitaus ruhiger zu. Die Penta Nord Immobilien GmbH & Co. Hafenspitze KG

ist mit der öffentlichen Akzeptanz, der Nachfrage und den Verkäufen sehr zufrieden, wie Geschäftsführer Kai Schurkemeyer mehrfach betont hat.

In der jüngsten Bauausschusssitzung hat Uwe Burscheid das Thema Dachbegrünung an der Hafenspitze angesprochen. Ursprünglich solle es einmal geplant gewesen sein. Wie es der Bauherr denn geschafft habe, „dass die Begrünung entfallen kann“, wollte Burscheid wissen.

Bürgermeister Jörg Sibbel teilte ihm mit, dass laut 2011



Die Dächer des eingeschossigen Gewerbeobjekts an der Hafenspitze und ein weiteres eingeschossiges Gebäude im 3. Bauabschnitt an der Hafenspitze sollen begrünt werden. KÜHL

beschlossenem Bebauungsplan keine Dachbegrünung vorgesehen sei.

Das weiß auch Kai Schurke-

meyer. Ursprünglich sei zu einem ganz frühen Zeitpunkt, bevor die Diskussion in den Gremien geführt wurde, über

die Begrünung der Dächer gesprochen, jedoch nicht in den B-Plan aufgenommen worden. Gleichwohl würden der eingeschossige, gewerblich genutzte Baukörper Hafen 1 direkt an der Hafenspitze und ein weiteres eingeschossiges Gebäude im 3. Bauabschnitt mit einem Gründach versehen, sagte Schurkemeyer auf Anfrage unserer Zeitung. „Zumindest auf den niedrigen Flächen ist es sinnvoll.“

Im Übrigen werde die Fassadengestaltung etwas abweichend gegenüber der ur-

sprünglichen Planung ausgeführt. So werde in Teilbereichen der rote Klinker durch helle Ziegel und die Verblendung des Wärmedämm-Verbandsystems mit dünneren Ziegeln, sogenannten Klinker-Riemchen, ersetzt. „Es wäre sonst zuviel roter Klinker und wäre zu massiv geworden“, so Schurkemeyer. Die Fassadengestaltung an der Hafenspitze erfolge aus Gründen der Auflockerung ganz bewusst im Wechsel aus Klinker unterschiedlicher Farbgebung, Putz und anderen Elementen. *gk*